



Landkreis
Biberach



FACHTAG "AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT"
BIBERACH, 20.04.2018

Sorgende Gemeinschaften - Überblick

Sorgende Gemeinschaften – was ist das?

Sorgende Gemeinschaften – warum kommt das Thema jetzt?

Sorgende Gemeinschaften – warum sind sie (noch) kein großes politisches Thema?

Sorgende Gemeinschaften – was braucht es für Rahmenbedingungen?

Sorgende Gemeinschaften – konkret?

Sorgende Gemeinschaften – was kann ich tun?

Sorgende Gemeinschaften – was ist das?

Was verstehen Sie darunter?

AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

Sorgende Gemeinschaften – was ist das?

Eine „Sorgende Gemeinschaft“ ist eine sorgende, fürsorgende Gemeinschaft in einem Stadtteil, Dorf oder Quartier, in der jeder Mensch Verantwortung übernimmt und übernehmen kann. Damit z.B. alternden Menschen die soziale, politische und kulturelle Teilhabe, aktives Altern sowie eine möglichst lange selbständige Lebensführung ermöglicht wird.

AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

Sorgende Gemeinschaften – was ist das?

Aktive Teilnahme aller bereitwilligen Menschen im Quartier am Angebot von Hilfen in allen Lebenslagen

Verbesserung des Wohnungsangebots von Menschen im Alter, von Menschen mit Assistenzbedarf oder die Organisation gemeinschaftlichen Wohnens

Gegenseitige Sorge steht im Mittelpunkt

Konsequentes **Ansetzen am Willen** und den Interessen der Menschen

Zusammenspiel von Bürgern, Staat, Organisationen der Zivilgesellschaft und professionellen Dienstleistern oder auch die **geteilte Verantwortung** für die Aufgabenerfüllung

AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

Sorgende Gemeinschaften – was ist das?

Es geht um **aktivierende Arbeit** und Förderung der **Selbsthilfe**

Es geht um **Subsidiarität** – führe Dein eigenes Leben (BewohnerInnen) – kümmere Dich um **Deinen Nächsten** (Sozialwelt) – verstehe Dich auf das **Allgemeine** (Staat oder Kommune)

Die materiellen **Ressourcen und Potenziale** der im Quartier lebenden Menschen werden genutzt

Zielgruppen- und bereichsübergreifender Ansatz

Kooperation und **Abstimmung** der professionellen Ressourcen

AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

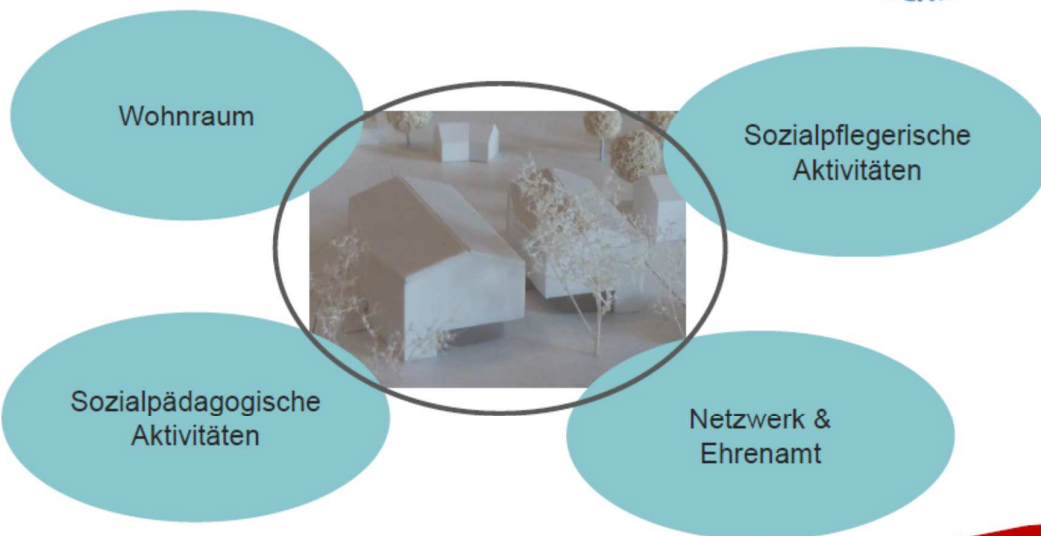
Sorgende Gemeinschaften – was ist das?

Also kurz gesagt: es geht darum, wie **muss mein Quartier aussehen**, damit **alle** Menschen, mit oder ohne Hilfebedarf, in dem Quartier **dauerhaft wohnen** können und was können die Nachbarn dazu einbringen

Niemand soll nur aufgrund von Krankheit oder Pflege seine Umgebung verlassen müssen

AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

Aspekte der Sorgenden Gemeinschaft



AK Innenentwicklung



AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

Sorgende Gemeinschaften – was ist das?

WENIGER . ÄLTER . BUNTER

WEGE – Wandel erfolgreich gestalten | Werner Klöckner

Sorgende Gemeinschaften in der VG Daun



AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

Sorgende Gemeinschaften – warum kommt das Thema jetzt?

Demografischer Wandel

Fachkräftemangel

Wertewandel bei den „jungen Alten“

AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

Sorgende Gemeinschaften – warum kommt das Thema jetzt?

Bei einem Renteneintritt mit 65 Jahren bleiben den **Männern über 17 Jahre** und den Frauen **über 20 Lebensjahre** mit steigender Tendenz – alle **20 Jahre** steigt die durchschnittliche Lebenserwartung **um 2 Jahre**.

Die durchschnittliche Rentenbezugsdauer hat sich **innerhalb von 60 Jahren verdoppelt**.

Menschen wollen **selbstbestimmt und solange wie möglich zu Hause alt** werden. Für **2/3 der Menschen** ist dies das Leitbild.

Ca. **93 % aller über 65-Jährigen** wohnen in den eigenen vier Wänden.

Diese eigene Wohnung ist in den seltensten Fällen altersgerecht ausgestaltet. In einer repräsentativen Befragung gaben nur **5,2 % der Befragten** an, dass sie in einer barrierefreien Wohnung leben.

AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

Sorgende Gemeinschaften – warum kommt das Thema jetzt?

2015 waren in Deutschland **2,9 Mio. Menschen** pflegebedürftig

In den **4 Jahren** von **2011 bis 2015** sind **400.000** Menschen mehr pflegebedürftig geworden

Aber nur **40.000** Pflegeplätze sind mehr geschaffen worden, also wurden **360.000 Menschen** mehr zu Hause versorgt – wie insgesamt **73 %** der Pflegebedürftigen

Im Augenblick **pflegen die Babyboomer** ihre Eltern und Großeltern.

Ab **2030** sind die **Babyboomer im Ruhestand** und kommen langsam in die Pflegebedürftigkeit – aber pflegende Angehörige und Fachkräfte sind rar gesät.

Was hilft ist die **örtliche Verknüpfung von Nachbarn, Ehrenamt, Angehörigen und professionellen Pflegediensten** – aber das Maß aller Dinge sind nicht die Trägerinteressen, sondern die Bedarfe im Quartier

AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH
20.04.2018 MICHAEL LUCKE

Sorgende Gemeinschaften – warum sind sie (noch) kein großes politisches Thema?

Kommunales Thema – kommunale Themen schaffen es kaum in die Medien

Politiker auf Bundes- und Landesebene können mit dem Thema nichts gewinnen, da sie ja **nicht zuständig** sind

Die **Initiative** muss aus der **Bürgerschaft** oder der **Kommunalpolitik** kommen...und da kommen dann die Fragen: bin ich zuständig, habe ich die Ressourcen, wer zahlt, was kann das Ehrenamt leisten?

Der **demografische Wandel** ist noch nicht spürbar oder er wird durch die gute Wirtschaftslage abgefedert

AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

Sorgende Gemeinschaften – was braucht es für Rahmenbedingungen?

Initialzündung durch die Kommunalpolitik oder aus der Bürgerschaft

Start eines **partizipativen Sozialplanungsprozesses**

- was sind die räumlichen Gegebenheiten im Quartier, in der Ortschaft im Stadtteil, welche Potenziale sind vorhanden, welche Fachplanungen liegen bereits vor, was sind Schwachstellen, was können Bürger tun und wofür brauchen wir Profis?

Wie denken wir das Soziale im Quartier neu?

AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

Sorgende Gemeinschaften – was braucht es für Rahmenbedingungen?

Sozialdaten erheben – was ist die örtliche Situation?

Bürgerbeteiligungsprozess durchführen – was wollen die Menschen?

Handlungsempfehlungen erarbeiten – was können und wollen wir tun?

Zeit- und Maßnahmenpläne erarbeiten – was können wir wann tun?

Finanzierungen klären – wen können wir anzapfen?

Mögliche **Ausgleichsleistungen** für die **ehrenamtliche Mitarbeit** festlegen – Zeitkonten oder Creditpoints

Gemeinderatsbeschluss über Umsetzung - politischen Willen aufnehmen

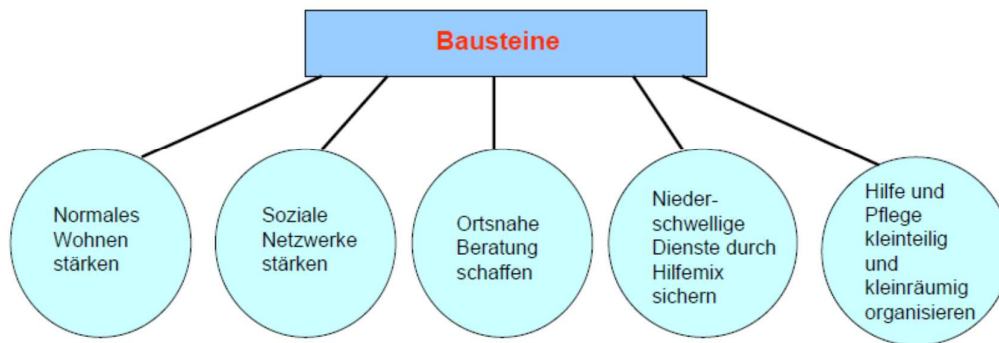
AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

Sorgende Gemeinschaften – Konkret?

Was gibt es inhaltlich zu tun? Was sind die Handlungsfelder?

AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

Sorgende Gemeinschaften – Konkret?



AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

Sorgende Gemeinschaften – Konkret?

Welche konkreten Maßnahmen unterstützen den Gedanken der sorgenden Gemeinschaften?

AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

Sorgende Gemeinschaften – Konkret?

Generationsübergreifende **Wohnprojekte** z.B. Mehrgenerationenhäuser oder gemeinschaftliches Wohnen

Nutzungsmischung schaffen – Wohnen, Arbeiten, Dienstleistung, Handel, nicht nur klassische Neubaugebiete mit EFHH

Begegnungsräume schaffen

Quartiersmanagement

Hausgemeinschaften

Genossenschaftsmodelle – Alternative Finanzierungen

Ambulant betreute Wohngemeinschaften

Betreutes Wohnen – auch im eigenen Haus oder mehrere Häuser zusammen

AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

Sorgende Gemeinschaften – Konkret?

Tagespflegen für Kinder, Behinderte und Senioren

Nachbarschaftshilfen

Besuchskreise und aufsuchende Seniorenarbeit

Bürgerbus

Selbsthilfegruppen

Umzugshilfe anbieten

Wohnberatung in Verbindung mit innovativer Technik

AUF DEM WEG ZUR SORGENDEN GEMEINSCHAFT BIBERACH 20.04.2018
MICHAEL LUCKE

Sorgende Gemeinschaften – was kann ich tun?

Politische **Einflussnahme** und Mitstreiter*innen suchen – **Netzwerk** aufbauen

Bürgerverein gründen

Mitarbeit in **Initiativgruppen**

Als **Kommune Prozesse** anstoßen – siehe bekannte pos. Beispiele wie in Eichstetten oder Burgrieden oder Schwäbisch Gmünd

Sorgende Gemeinschaften – was kann ich tun?

Sorgende Gemeinschaften kümmern sich um alle **Menschen im Quartier**, deshalb sind alle Aktivitäten für die Sorge um Familien, Kinder, Jugendliche, Menschen mit Assistenzbedarf und Senioren, Teil des Konzeptes.

Das **Verbinden der einzelnen Bausteine** macht die Stärke der sorgenden Gemeinschaften aus.

Damit sind die **vielfältigsten Aktivitäten** möglich.

Jede sorgende Gemeinschaft ist **ein Unikat**.

Jede sorgende Gemeinschaft braucht einen **langen Atem**.



Vielen Dank für Ihre Mitarbeit